

# Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adresse: „Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 228. Sonnabend, 30. September 1899, Abends. 52. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßburg oder durch einen Tagelagerant im Hause 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger (bei im Hause 1 Mark 65 Pfg.). Einzelhefte 5 Pfg. (Kassenerlöse für die Nummer des Kundgebotes bis Donnerstag 9 Uhr ohne Gewähr).

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rahnauerstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Auch im laufenden Jahre sollen Beiträge aus dem Bezirksvermögen zu den Verpflegungskosten für in Ziechenanstalten untergebrachte Personen und zu den Erziehungskosten für in Rettungshäusern befindliche verwahrloste oder der Verwahrlosung ausgesetzte Kinder gewährt werden.

Bezugliche bis zum 1. November dieses Jahres anfer einzureichende Gesuche sind Seiten der betreffenden Ortsarmenverbände entsprechend zu begründen und hierbei Namen und Alter der in Pflege befindlichen Personen, die Namen der Anstalten, in denen sich die betreffenden Personen befinden, sowie die im Jahre 1898 aufgewendeten Verpflegungs- und bezugentlich Erziehungsbeträge anzuzeigen und bezugentlich zu belegen.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain, am 28. September 1899. J. W. Schmidt. Nr. 103.

Im Versteigerungslot des Königl. Amtsgerichts hier sollen Montag, den 2. Oktober 1899, Vorm. 10 Uhr, 3 Sophas, 3 Kleiderstühle, 1 Glaschrank, 1 Kommode, 2 Nähmaschinen, 1 Pfefferspiegel

mit Console, 1 Regulator, 1 Vertico, 1 Ausziehtisch, 1 Wäschrant gegen sofortige Bezahlung versteigert werden. Riesa, 26. September 1899.

Der Ger.-Vollz. beim Kgl. Amtsger. Sect. I. d. d. M.

Im Versteigerungslot des Königl. Amtsgerichts hier, kommen Donnerstag, den 5. Oktbr. 1899, von Vorm. 10 Uhr an,

eine Anzahl Möbel, Hängelampen und Bleche, Fenstergardinen, 1 Nähmaschine, 1 Regulator, 1 Faß Jamaika-Rum, 2 phot. Apparate, 1 Mikroskop, 1 Faß Weißwein (ca. 330 Liter), 1 Faß Rothwein (ca. 65 Liter), u. A. m. gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung. Ein spezielles Verzeichniß der zu versteigernden Sachen hängt am Gerichtsbret aus. Riesa, 28. Septbr. 1899.

Der Ger.-Vollz. beim Kgl. Amtsger. das. Sect. I. d. d. M.

## Bekanntmachung.

Das bis 30. September 1899 fällige Schulgeld ist spätestens bis zum 15. October bei Vermeldung der Erlönerungsgebühren bei Unterzeichnetem zu entrichten. Großenhain, den 30. Sept. 1899.

H. Gausch.

## Derstliches und Sächsisches.

Riesa, 30. September 1899.

Der Vorstand des Konservativen Landesvereins in Königreiche Sachsen beruft eine außerordentliche Generalversammlung auf Donnerstag, den 5. October, Mittags 12 Uhr nach Dresden (Evangelisches Vereinshaus, Jägerstraße 17) ein, in der eine Aussprache über die Lage und die Aufgaben der konservativen Partei und deren Stellung zu den Fragen, die voraussichtlich den Landtag beschäftigen werden, erfolgen soll. — Zum Besuche der Versammlung sind nur Mitglieder des Konservativen Landesvereins berechtigt.

— Heute, am 30. September, feiert der Herr Geheimrevisor Dr. Uhlmann auf Gütlich bei Mügeln das Fest der goldenen Hochzeit.

— Viele Personen, die gewohnt sind, undeutliche Schriftstücke zu versenden, dürfte der Hinweis auf eine Entscheidung des Reichsgerichts interessieren. Nach ihr braucht für Fehler in einer Anzeige, welche infolge unleserlich oder undeutlich geschriebenen Manuskriptes entstanden sind, kein Erfolg geleistet werden. Das Reichsgericht ging hierbei von der Ansicht aus, daß Anzeigen, welche man einer Zeitung zusendet, deutlich geschrieben sein müssen. — Ein brasilianischer Beweis wie unbedeutlich manche Leute schreiben, lieferte die kürzlich in unserer Druckerei vorgekommene Thatsache, daß trotz aller Mühen und trotzdem daß auch noch anderwärts mehrfach angefragt wurde, eine Unterschrift nicht entziffert werden konnte. Welche Mühen, welche Beschwerde eine derartige undeutliche Schreiberei macht, kann nur Derjenige ermessen, der in dem eiligen Zeitungsbetrieb einigermaßen betannt ist.

— Gegenwärtig beginnen viele Hausfrauen mit dem Einlegen von Kürbissen. Im Interesse der heimischen Vogelwelt sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Kerne, welche gewöhnlich weggeworfen werden, in getrocknetem Zustande für die Wintermonate ein sehr gutes Vogelfutter abgeben und namentlich von den Meisen gern gefressen werden.

— Ueber die Geschäftsfrage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ aus Lussin unterm 26. September: In der vergangenen Berichtwoche haben sich die Braunkohlenverladungen am hiesigen Plage so ziemlich gleichmäßig gehalten, denn es kommen täglich durchschnittlich 800 Waggons Kohlen an der Elbe zur Verladung. Es dürfte auch für die nächste Zeit größere Quantitäten nicht zur Verladung gelangen, weil die Werke mit Bahndres überhäuft sind und daher für die Elbe größere Orden nicht ausführen können, denn es macht sich bei dem starken Begehre nach Kohlen auch Wagenmangel bemerkbar. Leerer Raum ist genügend am Plage und mehrt sich täglich, weil infolge der langsamen Verladung mehr Raum herankommt, als gebraucht wird. An Aufträgen fehlt es nicht, aber der Mangel an Kohlen gestattet eine flotte Expedition nicht. Auch für die nächste Zeit ist eine Aenderung

der gegenwärtigen Verhältnisse nicht zu erwarten. Der Wasserstand ist anhaltend günstig, da infolge der fast täglichen Niederschläge ein Abfallen des Wassers vorläufig nicht zu erwarten sein dürfte. Die wenigen Zudeckverladungen werden wie bisher von den Gesellschaften mit ihren eigenen Kräften bewirkt, so daß Abmachungen in diesem Artikel nicht vorkommen. Die Kohlenfrachten haben sich etwas gedrückt und dürften auch unter dem gegenwärtigen Geschäftsgange nicht wieder steigen, sondern wahrscheinlich noch weiter zurückgehen.

— Wie vom Kaiserlichen Gesundheits-Amt so ist jetzt auch vom Königlich sächsischen Ministerium des Innern eine kurzgefaßte Belehrung über das Wesen und die Verbreitung der Pest verbreitet worden. Wir haben diese Belehrung bereits in unserer Nummer vom 19. d. M. (Beilage) abgedruckt und verweisen nochmals auf dieselbe.

Dresden, 29. September. Das königliche Ober-Hofmarschallamt erklärt, daß dort absolut nichts bekannt ist, daß König Albert am vergangenen Freitag durch einen Eisenbahnzug gefährdet gewesen sei.

Dresden. Der in Cotta wohnende Fleischermeister Ernst Heinrich Zickler erhielt wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz 3 Monate Gefängniß. Die Beweisaufnahme ergab, daß der Angeklagte am 1. Juni d. J. in seinem Geschäftsladen vorzüglich an den Fabrikarbeiter Schneider zweimal für je 10 Pfg. gewiegtes Rindfleisch, das hochgradig verdorben war, verkauft hat.

Meißen. Der achtjährige Sohn eines hiesigen Gewerbetreibenden hatte diese Tage von dem in der Nachbarschaft wohnenden Bäckermeister eine große Menge Pflaumenkerne geschenkt bekommen und diese mit nach Hause genommen. Hier hatte er sich einen stillen Winkel ausgesucht, wo er ungestört die ganzen Kerne zerstückte und dann mit einem Male die große Menge der inneren Kerne aufsaß. Bald darauf stellte sich Unwohlsein und Müdigkeit ein und als der Knabe deshalb von seiner Mutter ins Bett gebracht worden war, zeigten sich krampfartige Zuckungen. Die besorgte Mutter schickte sofort nach einem Arzt und diesem mußte der Knabe beichten, was er genossen hatte. Glücklicher Weise kam die Pflaume noch zur rechten Zeit. Durch Anwendung von Gegenmitteln konnte die Gefahr beseitigt werden. Der Knabe ist aber noch sehr schwach und muß noch Zeit hüten. Wöge dieser Vorfall zur Warnung dienen. (M. Z.)

Dahlen, 29. September. Heute Vormittag 1/11 Uhr fand auf dem Bahnhofe Dahlen ein Eisenbahnunfall statt, bei dem glücklicher Weise mehrere stark gefährdete Personen mit heller Haut davon gekommen sind. Der kurz vorher von Riesa angelommene Güterzug sollte eine Lowry Bretter der am Bahnhofe stehenden Dampfschneidmühle von Max Schuster, Dahlen, mit nach Leipzig nehmen. Die Locomotive stieß 4 Waggons ab nach dieser Lowry zu. Auf dieser Fahrt, die auf stark fallendem Gleise vor sich ging, versagte die Bremse voll-

ständig. Die Wagen fuhren mit großer Schnelligkeit auf die Breterlowry los. Der Bremser rettete sich durch Abspringen, der Koppler erkannte auch rechtzeitig die Gefahr und sprang eine Sekunde vor dem Zusammenstoß aus dem Gleise heraus. An der Lowry, welche mit Brettern beladen war, wurde die Stirnseite eingedrückt und von dem feststehenden Wagen die ganze Bretterladung nach vorn geschoben. Die 5 Wagen rannten auf einen nicht weit davon stehenden Wagen, aus dem 3 Mann Thonröhren abladen. Trotzdem derselbe gebremst war, wurde er doch ungefähr zehn Meter fortgeschoben, bis die 5 Wagen auf einen sechsten Wagen stießen, der über den Pressbock des todtten Gleises hinausfuhr, diesen vollständig demolierte, so daß der Wagen mit dem einen Räderpaar hoch oben auf den Erdbäusen stand. Von den 3 Personen, welche Chamotte-Röhren abladen, rettete sich der eine durch Herauspringen, wobei er sich den Fuß verstauchte, während die zwei übrigen, die hinter ihm standen, sich fest im Wagen anhielten und dabei auch glücklich davon kamen. Ein großer Theil der Chamotte-Röhren-Verladung war zertrümmert.

Borna, 29. September. Nächsten Sonntag Vormittag kommt Prinz Georg von Sachsen zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens des Karabinier-Regiments nach hier. Die Rückreise erfolgt Nachmittags 5 Uhr.

Wilschdorf, 28. September. Ein Unglücksfall mit tödtlichem Ausgange ereignete sich in der Nacht zum Mittwoch auf der Dresdner Chaussee inmitten der Dresdener Heide. Der bei dem Spediteur Straußberger hier bedienstete Fischer Ernst Wehner, der einen Möbeltransport von Dresden zu leiten hatte, kam unterwegs beim Besteigen des Wagens zu Falle und die Räder gingen ihm über den Brustkorb, so daß der Tod sofort eintrat.

Zwickau, 29. September. Gestern erlitt im benachbarten Vertelsdorf die Tochter des Arbeiters Kunze schwere Verbrennung. Das Kind sollte Wäsche in den Kessel legen, kam der offenstehenden Feuerthür zu nahe und stand im Nu vollständig in Flammen. Brennend lief das unglückliche Kind nach der Straße, woselbst Vorübergehende ihm die Kleider vom Leibe rissen. Der Zustand des Kindes ist lebensgefährlich. — Wegen grober Ausschreitungen bei dem jüngsten Maurerstreik hier haben jetzt vom hiesigen Schöffengericht zuerkannt erhalten die Maurer Zettel, Wächter und Hofmann je 3 Wochen, Fischer 2 Wochen, Tischlerer 6 Wochen, Jahr 3 Tage Gefängniß. Mehrere Strafsachen schweben noch. — Das Muldenhochwasser am 14. dieses Monats hat der Stadtgemeinde Zwickau einen Schaden von 4380 Mark verursacht, wobei der Schaden am Mühlentief, da diesen die Gemeinde Scheibitz antheilig zu unterhalten hat, nur mit 380 Mark und der große Schaden durch Zerstörung des Paradiesbrückenbaues, sowie der Schaden, den Privat-Grundstückbesitzer erlitten haben, nicht inbegriffen ist.